

Wie im Schoß der Götter

Krisen kommen und gehen, Griechenlands Zauber jedoch bleibt. Eine Geschichte über unternehmungslustige Schauspieler, lässige Hafenzwischenwächter, verwöhnte Archäologen – und eine Künstlerin, die sich in eine Insel verliebte

In the lap of the Gods

Crises come and go, but the beauty of Greece is eternal. A road trip starring enterprising actors, laid-back harbor patrol police, archaeologists who are spoilt for choice – and an artist who fell in love with an island

Text **Veronica Frenzel**
Fotos **Dagmar Schwelle**



Bloß keine Hektik: Im Hafen von Hydra auf der gleichnamigen Insel scheint die Zeit langsamer zu vergehen als auf dem Festland
What's the hurry? Time passes more slowly here, in the port of Hydra on Hydra island, than it does on mainland Greece

Mehr zu diesem Thema in der neuen **Lufthansa Magazin iPad-App**
Find out more in the new **Lufthansa Magazin iPad app**



Reste eines Rundtempels: Archäologen haben drei Säulen der Tholos der Marmaria im Athene-Heiligtum in Delphi wieder aufgerichtet
Three columns of a tholos (round temple) at the Temple of Athena in the Marmaria at Delphi, reconstructed by archaeologists



Bliss ist Englisch und heißt Glückseligkeit. Nicht nur die Gäste des Cafés hoffen, dieses Gefühl künftig wieder genießen zu können
Happiness naturally abounds at the Pure Bliss café, where guests are not the only ones to hope the feeling lasts as long as possible



[1]

[1] Griechische Vorspeisen im Restaurant Epi Skinis in Nafplio
 [2, 3] Die Café-Bar Gazi College im ehemaligen Industrieviertel Gazi; die Gegend im Westen von Athen hat sich zu einem beliebten Studententreffpunkt gewandelt
 [4] Im Athener Viertel Monastiraki betreibt Schauspieler Alekos Syssovitis die Bar Faust, auf deren Bühne er manchmal selbst auftritt
 [5] Überreste des antiken Mykene
 [6] Noch bevor Nikolaos Petrocheilos anfing, Archäologie zu studieren, hatte er den Wunsch, in Delphi zu arbeiten
 [1] Greek appetizers at the Epi Skinis restaurant in Nafplio
 [2, 3] The café-bar Gazi College in the former industrial district. Gazi is a district in the western part of Athens, and very popular with students
 [4] Actor Alekos Syssovitis has his bar, Faust, in Monastiraki district. Sometimes he climbs up on the stage himself
 [5] Remains of ancient Mycenae
 [6] Nikolaos Petrocheilos wanted to work at Delphi before he even started studying archaeology



[5]

[6]



[2]

[3]



[7]

[8]

[7] T-Shirt einer Kellnerin in der Athener Vinothek Heteroclito
 [8] Das Café Gaz à l'eau im Veranstaltungszentrum Technopolis



[4]



[9]

Playlist



„Gioconda's Smile“, Manos Hatjidakis
 Ein Klassiker: Hatjidakis ist einer der beliebtesten Liedermacher in Griechenland, das Album aus dem Jahr 1965 noch immer hörenswert.
 A classic: Hatjidakis is one of the country's most popular singer/songwriters, and his 1965 album is still well worth listening to.



„O Stavros Tou Notou“, Thanos Mikroutsikos
 Der große Komponist mischt wild die Stilrichtungen, Klassik trifft auf Folklore und Pop. Das Ergebnis ist ein eingängiger, romantischer Sound.
 Mikroutsikos is a composer who likes to mix elements from classical, folk and pop music. The result is catchy and romantic.



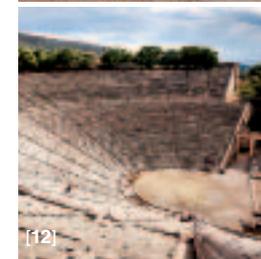
„Rembetiko“, Stavros Xarchakos
 Hörenswerter Soundtrack des Films von Kostas Ferris über den griechischen Blues. Die Lieder handeln von Drogen, Elend, Armut und Verbrechen.
 The soundtrack of a Kostas Ferris film about the Greek blues. The rather bleak lyrics deal with drugs, misery, poverty and crime.



[10]



[11]



[12]



[13]



[14]

[9] Der Firmenberater Nicolas Chatelain segelt im Golf von Korinth
 [10] Ein Espresso freddo im Café Centro Porto in Nafpakto
 [11] Fotografin Dagmar Schwelle (links) und Autorin Veronica Frenzel (rechts) mit dem Autor Reni Pittaki im Theater von Epidaurus
 [12, 14] Seit fast 40 Jahren tritt Schauspieler Reni Pittaki im Theater von Epidaurus auf
 [13] Brücke der Zahnradbahn zwischen Diakopto und Kalavryta
 [9] Corporate consultant Nicolas Chatelain in the Corinthian Gulf
 [10] Iced espresso at the Centro Porto café in Nafpakto
 [11] Photographer Dagmar Schwelle (left) with author Veronica Frenzel (right) with actor Reni Pittaki has performed at Epidaurus for nearly 40 years
 [13] A cog railway bridge between Diakopto and Kalavryta



GRIECHENLAND
GREECE

Wenn Pianist Stefanos Korkolis nicht gerade auf Tournee ist, tritt er gern im Viertel Gazi auf
Pianist Stefanos Korkolis likes to perform in Gazi district when he is not on tour



Tag 1

Athen: Feiern als Chance Die Bühne, auf der Alekos Syssovitis steht, hat er selbst gezimmert, aus ein paar Holzbrettern. Doch der 49-jährige Serienstar will jetzt nicht schauspielern. „Viel zu heiß“, brummt er und läuft rüber zur Theke, wo sich Gäste drängen, Gläser klirren und sich Stimmen mit Elektrorhythmen eines DJs mischen. Syssovitis bestellt ein Bier. Er hat sich zur Bühne gleich noch eine Bar gebaut, die er „Faust“ nannte. Vor etwas mehr als zwei Jahren war das, damals reichten seine Engagements beim Fernsehen nicht mehr zum Leben – die griechischen TV-Sender müssen so drastisch sparen wie das ganze Land. Alekos Syssovitis zog durch die Straßen von Athen. „Meine schlechte Stimmung verflog schnell“, erzählt er an der Theke, „trotz Krise waren die Kneipen voll und die Menschen gut drauf. Da war klar: Ich mache auch eine Bar auf.“ Er lächelt. „Aber ich bin eben vor allem Schauspieler, deshalb musste die Bühne sein.“

Syssovitis fand einen günstigen Raum im Norden des ehemaligen Textilviertels Monastiraki. Die zentrale Gegend – zwischen Altbauten sieht man auf den Akropolisberg – war damals ein wenig heruntergekommen und verlassen. Bis in die neunziger Jahre rollten Athens Textilhändler in den schmalen Straßen vor ihren Läden Stoffe aus. Dann zogen sie an den Stadtrand oder gaben ihre Geschäfte auf.

Syssovitis trommelte unterbeschäftigte Bühnenbildner und Tontechniker zusammen; innerhalb weniger Monate waren Bar und Bühne fertig. Heute sind im Faust regelmäßig Konzerte und Aufführungen zu sehen – und viele feiernde Athener. Monastiraki hat sich im nördlichen Teil zu einem attraktiven Viertel entwickelt. Noch immer sind zwar viele Häuser verlassen, die Farbe an den Fassaden und an den Kuppeln der orthodoxen Kirchen blättert ab. Aber auch in andere ehemalige Lagerhallen und Verkaufsräume sind Kneipen gezogen, zum Beispiel die elegante Bar Osterman, benannt nach dem Textilhändler, der dort früher seinen Laden hatte, oder der winzige Weinladen Heteroclitto, wo man Weine aus den meisten griechischen Anbaugebieten probieren kann. „Viele unterbeschäftigte Kreative haben umgesattelt“, sagt Syssovitis. Und sie haben, wie er, auf den unzerstörbaren Ausgehwillen der Athener gesetzt. „Die Lust am Draußensein, die nimmt uns keine Krise“, sagt er, „selbst wenn das Geld knapp ist, bleiben wir nicht zu Hause.“

Was zuletzt im ehemaligen Textilviertel passiert ist, nennen die Athener das „Gazi-Phänomen“. Im Westen der Stadt, im früheren Industrieviertel Gazi, teilten sich vor zehn Jahren noch Prostituierte und Dealer die Straßen. Seit sechs Jahren ist die Gegend der beliebteste Studententreffpunkt. Eine Bar reiht sich an die andere, dazwischen gibt es Theater, Klubs und Konzert-

säle, jeden Abend sind die Straßen und Plätze voll. Der Pianist Stefanos Korkolis hat diesen Wandel miterlebt. Als ihn vor sieben Jahren der Besitzer des Klubs Gazarte fragte, ob er bei ihm auftreten wolle, dachte Korkolis noch an dunkle Straßen und leere Häuser. Heute spielt der 46-Jährige, wenn er in Athen auftritt, häufig in Gazi, nicht nur im Gazarte, auch im Technopolis gleich nebenan, einem Konzertsaal im ehemaligen Gaswerk. „Athen ist inspirierend“, sagt Korkolis und zündet sich eine Zigarette an, die Abendsonne lässt den Rauch orangegelb leuchten, „überall trifft man Kreative, und die Menschen sind leidenschaftliche Zuschauer.“ Auch deshalb hofft er, dass sich die Lage für Kulturschaffende in Griechenland bald wieder verbessert. „Denn so gut wie hier ist die Stimmung fast nirgendwo.“

Tag 2

Athen – Delphi: Nicht jede Scherbe bringt Glück Fast eine Stunde Fahrt dauert es, bis wir Athen endgültig hinter lassen haben, das letzte Hochhaus, die letzte Industriehalle. Felsige Hügel tauchen am Straßenrand auf. Und immer wieder Miniaturkirchen. „Erinnerungen an Verkehrsunfälle“, klärt uns ein Tankwart auf. Alekos Syssovitis, der Schauspieler, hatte uns ebenfalls gewarnt: „Passt auf, Autofahren in Griechenland ist Extremsport.“ Hinter einer Kurve liegt plötzlich Delphi vor uns: leuchtend weiße Steine vor dunklen, ▶

Day 1

Athens: Let's go out Alekos Syssovitis, 49, put together the stage he's standing on with of a couple of boards. Right now, though, he doesn't feel like acting: "Much too hot," the TV actor mutters, leaps down and marches off to the bar where guests congregate, glasses clinking and voices mingling with the electro rhythms of the DJ. He orders a beer. Syssovitis opened Faust, his bar, two years ago when he could no longer earn a living in television. After wandering the streets of Athens, he recalls "My bad mood soon dissipated, because the pubs were full and people were cheerful despite the crisis. I knew what I wanted was to open a bar." He smiles. "But since I'm an actor, it had to include a stage."

Syssovitis found a cheap place in the north of the former textile district Monastiraki. The area, from which you can see the Acropolis hill, was pretty run down. Until the 1990s, textile retailers used to unroll their bales in front of the stores that lined the narrow streets. Syssovitis rounded up out-of-work set builders and sound engineers, and within a matter of months his bar and stage were ready. Faust now regularly hosts concerts and plays – and attracts a busy crowd of locals. The northern part of Monastiraki is very popular today. A lot of the houses are abandoned and the paint is peeling on the domes of the Orthodox churches, but many former warehouses and shops now contain bars, like the elegant Bar Osterman, named after the merchant who used to trade here, or the tiny wine shop Heteroclitto, where customers can sample wine from most Greek wine-growing areas. "Lots of under-employed creative people have switched track," says Syssovitis. And, like him, some have invested in bars and clubs. "No crisis can take away our love of going out," he says, "we never stay at home even when the money's tight."

Athenians like to call what is taking place in Monastiraki the "Gazi phenomenon." Only ten years ago, Gazi, a grim industrial area in the western part of the city, was home to prostitutes and drug dealers. Over the past six years it has emerged as a trendy area for students, with bars, theaters, clubs and concert venues. The

pianist Stefanos Korkolis, 46, a tall, blond Greek with blue eyes and goth clothes, experienced this evolution. Seven years ago, when the owner of the Gazarte club asked him to perform, he envisioned dark streets and empty houses. Now he often plays in Gazi, not only at Gazarte, but also at the Technopolis next door, a venue in a former gasworks. "Athens is inspiring," says Korkolis, lighting up a cigarette. "Everywhere you go you meet creative types, and the audiences are fabulous." He hopes that the situation for artists and musicians in Greece will soon improve. "The atmosphere here is better than anywhere else."

Day 2

Athens – Delphi: Collecting the shards of the past After almost an hour's drive we leave Athens behind – the last high-rise, the final warehouse. The road is lined by rocky hills and miniature chapels. "Road accident memorials," explains a pump attendant. Alekos Syssovitis had also warned us: "Watch out: Driving is an extreme sport in Greece." Delphi suddenly comes into view: bright white stones in front of dark cliffs, accentuated by tall cypresses and squat rosemary and thyme bushes. ▶▶



Magna Grecia Hotel
54 Mitropoleos Str., Athen, Tel. +30-210/32403145, magnagreciahotel.com
Die zwölf Zimmer des Hotels sind nach griechischen Inseln benannt und in passenden Farben dekoriert.
All twelve rooms in this hotel are named after Greek islands and decorated in fitting colors.



Bar Faust
11 Kalamiotou Str. & 12 Athinaidos Str. Athen, Tel. +30-210/3234095, faust.gr
Auf der Bühne der Bar treten Musiker, Schauspieler und Komiker auf, manchmal auch Besitzer Alekos Syssovitis.
Musicians, actors and comedians perform at Faust, and owner Alekos Syssovitis sometimes gets up on stage, too.



Heteroclitto
2 Fokionos & Petraki Str., Athen, Tel. +30-210/3239406, heteroclitto.gr
Die Besitzer der Mischung aus Café und Bar servieren Weine aus dem ganzen Land, dazu Häppchen und Gebäck.
The owners of this café-bar serve wines from all around the country, accompanied by tasty snacks and pastries.

Literatur



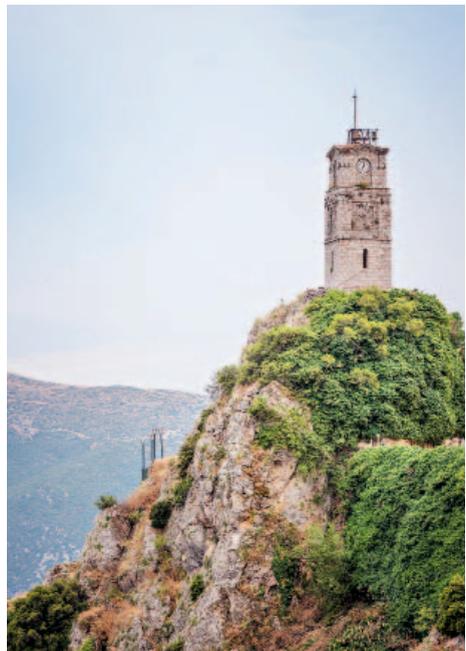
„Griechenland Reise-Lesebuch“, Stefan Janson (Hrsg.)
Die Texte von Schriftstellern wie André Gide, Gerhart Hauptmann oder Virginia Woolf stimmen aufs inselreiche Land ein.
Collected texts by André Gide, Gerhart Hauptmann, Virginia Woolf and others that provide a unique view of this country of islands and blue skies.



„Ilias“, Homer
Alle Fragen zu griechischen Mythen, die sich auf dieser Reise stellen, beantwortet dieses Buch, das älteste Werk griechischer Dichtung.
Everything a traveler could ever want to know about Greek mythology is provided in *The Iliad*, the oldest book of Greek poetry.



„Warte nur, es passiert schon was“, Christos Ikononou
Das Buch vereint Kurzgeschichten über moderne Griechen, die in Zeiten der Krise um ihre Existenz kämpfen.
This book is a collection of moving short stories about modern, everyday Greek men and women fighting to survive in tough economic times.



Grüße aus der Vergangenheit: Mosaik im Kloster Osios Loukas und Glockenturm in Aráchova
Greetings from the past: mosaics in the Osios Loukas monastery and the bell tower in Aráchova

steil abfallenden Felswänden, dazwischen hochgewachsene Zypressen, geduckte Rosmarin- und Thymiansträucher. Spatzen zwitschern aufgeregt, Grillen zirpen.

Hell gekleidet läuft Nikolaos Petrocheilos auf dem Heiligen Weg zum Tempel des Apollon und noch ein wenig weiter in Richtung der Felswände. Dort gräbt der 36-jährige Archäologe eine Siedlung aus, die in den Jahrhunderten nach Christus entstand, als hier die Römer lebten. Zu sehen ist noch fast nichts, bloß ein paar Schnüre, die zwischen kurzen Eisenstangen verlaufen. „Besonders spannend wird der Friedhof der Siedlung, denn in den Gräbern erfährt man am meisten über eine Gesellschaft“, erklärt Petrocheilos, „schon als ich mit dem Archäologie-Studium anfang, wollte ich hierher, weil noch so viel zu entdecken ist.“ Das Handy klingelt, ein Architekt aus Itea, der nahen Hafenstadt am Golf von Korinth, ist dran. „Schon wieder Tonscherben?“, fragt Petrocheilos. „Ich komme morgen früh vorbei.“ Wenn auf einer Baustelle alte Steine oder Scherben auftauchen, und das passiert fast täglich, müssen er und seine Kollegen zügig das Alter und den Wert der Fundstücke bestimmen. Erst wenn der archäologische Befund vorliegt, darf weitergebaut werden. „Meistens sind die Scherben nur ein paar hundert Jahre alt und nichts wert“, sagt Petrocheilos und seufzt.

Tag 3

Delphi – Diakopto: Hart am Wind Man kann nicht gerade behaupten, Kostas Kotsampasis habe einen stressigen Job. Der 37-jährige Hafenpolizist sitzt an einem Eisentischchen in Galaxidi, einem der schönsten Orte am Golf von Korinth, er trägt eine Sonnenbrille und ein eng anliegendes Poloshirt, in der Hand hält er ein Glas eiskalten Kaffee. Hinter ihm reihen sich niedrige Steinhäuser mit bunten Fensterläden aneinander, an den Hauswänden wuchern pinkfarbene Bougainvilleen. Als in der Hafeneinfahrt ein Segelboot auftaucht, wird Kotsampasis aktiv: Er lässt den Kaffee stehen, läuft zu einem freien Anlegeplatz und macht dem Segler Zeichen, er möge sein Boot in diese Lücke manövrieren. Dann schlendert er zurück zu seinem Kaffee – und wartet auf den nächsten Einsatz.

Hinter Galixidi windet sich die Küstenstraße vorbei an weiteren verschlafenen Fischerdörfern und Stränden voll dunkler Kieselsteine. Als die Rion-Antirion-Hängebrücke, die das Festland mit dem westlichen Peloponnes verbindet, am Horizont auftaucht, erreichen wir Nafpaktos. Im kreisrunden steinernen Hafen des Ortes liegt ein Segelboot, festgezurrt mit Seilen an eisernen Ringen. Die Wanten – die Drahtseile, die den Mast fixieren – klappern im Wind, Wellen klatschen sanft an den

Schiffsrumpf. Am Bug sitzt der 27-jährige Belgier Nicolas Chatelain und blickt durch die schmale Öffnung des Hafens aufs Meer. Auf den Wellen tanzen weiße Kronen. „Wieder guter Wind“, ruft er. Das Boot gehört einem Freund, der mehrere Monate durchs Mittelmeer segelt, mit wechselnder Besatzung. Für die Etappe von Sizilien nach Athen ist Chatelain an Bord gegangen. Fast zwei Wochen schon lebt er auf dem Schiff, sein Job als Unternehmensberater in Brüssel ist gerade sehr weit weg. „Im Kanal von Korinth zu segeln ist eine sportliche Herausforderung“, erklärt er, „hier bläst immer ziemlich starker Wind, denn die Berge auf beiden Seiten wirken wie eine Düse.“ Chatelain schaut zu einem Fähnchen an der Mastspitze. „Heute haben wir Ostwind, da müssen wir die ganze Zeit kreuzen.“ Er lächelt, löst die Seile von den Eisenringen, springt an Bord. Das Schiff fährt aus dem Hafen hinaus, auf die See, wo die Schaumkronen tanzen und das Land allmählich zu einer feinen Linie am Horizont wird.

Tag 4

Diakopto – Nafplio: Spielsüchtig Im Alter werden die Wünsche nicht kleiner. Reni Pittaki will unbedingt Klytämnestra spielen, die Frau, die ihren Ehemann umbringt. „Und zwar hier im Theater von Epidaurus“, sagt die Schauspielerinnen und lächelt. Pittaki sitzt aufrecht auf einer sonnengewärmten Steinstufe des Theaters, sie trägt ein langes aschgraues Kleid, um die Schultern eine rotorangefarbene Stola. Das Theater von Epidaurus ist eines der am besten erhaltenen antiken Theater Griechenlands, erbaut im vierten Jahrhundert vor Christus, mit Platz für 14.000 Zuschauer, perfekter Akustik und Aussicht auf die Berge der Halbinsel Argolis. In der Antike fanden hier athletische Wettkämpfe statt. Seit 1952 ist das Theater wieder in Betrieb: Jeden Sommer während des Epidaurus- ▶

Dressed in light-colored clothing, Nikolaos Petrocheilos walks along the Holy Path, past the Temple of Apollo and towards the cliffs. The 36-year-old archaeologist is excavating a settlement that was built when the Romans still inhabited the area. There's hardly anything to be seen apart from a few lengths of rope tied to short poles. "The settlement's cemetery will be particularly interesting, as graves tell you a lot about a society," explains Petrocheilos, "I have wanted to come here for a long time because there is so much to be discovered." His cell phone rings: It's an architect from Itea, a nearby town on the Corinthian Gulf. "More shards?" asks Petrocheilos. "I'll be over in the morning." Whenever old stones or bits of pottery are found on a building site, as happens almost daily, he and his colleagues have to determine the age and value of the pieces and file a report before building work can continue. "Most shards are only a few hundred years old and worthless," says Petrocheilos with a sigh.

Day 3

Delphi – Diakopto: Into the wind Kostas Kotsampasis' job is anything but stressful. The 37-year-old harbor policeman in Galaxidi, one of the prettiest towns on the Corinthian Gulf, sits at a pale-blue metal table in mirrored shades and a tight polo shirt, a glass of ice-cold coffee in his hand. Behind him are rows of low stone houses with brightly-colored window boxes and pink bougainvillea sprawling down the walls. A yacht entering the harbor spurs Kotsampasis into action: He abandons his coffee, jogs to an empty berth and signals to the yachtsman to maneuver his boat into the gap. Then he strolls back to his drink to wait for his next job. Beyond Galaxidi the coastal road winds past other fishing villages and beaches covered with dark pebbles.

When the Rion Antirion suspension bridge joining the mainland with the western Peloponnese appears on the horizon, we reach Nafpaktos. A sail boat bobs in the circular, stone harbor, the shroud – wire ropes supporting the masts – rattle in the wind. Seated in the bow is Nicolas Chatelain, 29, from Belgium, who is gaz-

ing into the narrow harbor entrance out to sea. White crowns dance on the waves. "There's a good wind again," he calls. The boat belongs to a friend who is sailing around the Mediterranean for several months with different crews. Chatelain and two friends signed up for the leg from Sicily to Athens. He's been living on board for nearly two weeks, and his life as a consultant in Brussels seems very far away. "Sailing the Corinthian Channel is a sporting challenge," he says, "there's always a strong wind here because the mountains on both sides act like a funnel." Chatelain glances at a flag on the mast top: "We've got an easterly wind today – that means we have to tack: plenty of work ahead." He smiles, unties the ropes and jumps on board. The boat sails out of the harbor into the sea, from where the land is soon just a fine line on the horizon.

Day 4

Diakopto – Nafplio: Addicted to acting People don't get any less ambitious as they age. Reni Pittaki is determined to play Clytemnestra, Agamemnon's wife who murders her husband. "Right here in the theater of Epidaurus," says the actor ▶▶

Lufthansa Tipp

Von Frankfurt und München fliegt Lufthansa dreimal täglich nonstop nach Athen (ATH), öfter als jede andere Airline. Wie viele Meilen Ihnen für einen Flug gutgeschrieben werden, können Sie im Internet unter meilenrechner.de ermitteln. Lufthansa offers nonstop flights three times daily from Frankfurt and Munich to Athens (ATH), which is more frequently than any other airline. Visit the meilenrechner.de website to see how many miles you can earn on a round trip.

lufthansa.com

Souvenirs



Brieföffner

Das Souvenir aus Messing oder Silber hat die Form der Blitze, die der wütende Zeus einst vom Himmel geschleudert haben soll.

This letter opener (in brass or silver) is shaped like the thunder bolts Zeus is said to have hurled whenever he got angry.



Honig

Ob Zypressen-, Thymian- oder Orangenblütenhonig: Wer davon nascht, wird genussvoll an den letzten Griechenland-Urlaub erinnert.

Cypress, thyme or orange blossom honey: A spoonful of this Greek treat is a sweet memoir of a wonderful holiday.



Griechische Sandalen

Sophia Loren trug auch schon welche, nach Jackie Onassis wurde ein Modell benannt: Die Sandalen mit Lederbändern schnürt man bis unters Knie.

Sophia Loren wore them, Jackie Onassis had a style named after her: The way to wear these Greek sandals is laced to the knee.

Fotos: Alamy/mauritius images (1)



Eine Insel, ein Haus, zwei Bäume: griechischer Minimalismus in der Bucht von Itsea
An island, a house, two trees: Greek minimalism in the Bay of Itsea

Festivals werden hier alte, neue, griechische und internationale Dramen aufgeführt. Kevin Spacey spielte hier Richard III., Ethan Hawke in „Ein Wintermärchen“, Tom Hanks ist fast jedes Jahr unter den Zuschauern.

Reni Pittaki ist eine der dienstältesten Schauspielerinnen des Festivals, seit fast 40 Jahren tritt sie in Epidaurus auf. Mehrmals war sie schon Antigone, Iokaste und Elektra. „Fehlt nur noch eine: Klytämnestra.“ Sie wirkt jetzt, als würde sie jeden Moment aufspringen und loslegen. Ihre Stimme ist klar und kräftig, Augen und Mund sind effektiv geschminkt. Auf die Frage nach ihrem Alter schweigt sie und lächelt. Lieber erzählt sie vom Festival. „In Epidaurus zu spielen ist für jeden Schauspieler eine Auszeichnung, aber auch eine Herausforderung“, sagt sie, „hier hatte ich meine besten Momente. Dann war ich dem Publikum ganz nah und hatte das Gefühl, diese Stufen transportieren meine Emotionen bis in die letzte Reihe.“ Ihr Blick folgt den Sitzreihen hinauf bis in den hellblauen Himmel, in den sich gerade dunkelgraue Wolken schieben. „Aber ich habe hier auch meine schlechtesten Momente erlebt, dann hatte ich das Gefühl, niemanden zu errei- ▶

with a smile. Pittaki is sitting on the sun-warmed stone steps, dressed in a long gray gown with a pink and orange shawl around her shoulders. The theater in Epidaurus is one of the best preserved antique theaters in Greece; it was built in the fourth century BCE for 14,000 spectators, has a stunning view of the mountains of the Argolis peninsula and perfect acoustics. In ancient times the Panhellenic athletic games were held here. The theater reopened in 1952, and plays are performed here every summer during the Epidaurus Festival. Kevin Spacey played *Richard III* here, Ethan Hawke performed in *The Winter's Tale* and Tom Hanks regularly comes to watch.

Reni Pittaki has been performing in Epidaurus for nearly 40 years. She has played Antigone, Jocasta and Electra several times. “Clytemnestra is the only one missing.” Pittaki appears to be on the verge of jumping up and getting into character. Asked about her age, she smiles, preferring to tell us about the festival. “To be in Epidaurus is an honor for any actor, but it is also a challenge,” she says, “I have had my best moments here, when I was very close to the audience and felt that the steps were transporting my emotions right up to the very last row.” Her eyes follow the rows of seats up into the pale blue sky, where dark clouds are gathering. “But I have also had some of my worst moments here, when I felt that I wasn’t reaching anyone.” The actors and directors only have time for a few rehearsals. “And every time the conditions are different,” she explains, “sometimes it’s cool, sometimes it’s hot, sometimes there’s a wind, sometimes there isn’t.” As if to prove her right, it suddenly starts to rain.

Day 5

Nafplio – Hydra: The seductress

The ferry turns into the bay of Hydra Port. The island’s main town floats above the dark blue sea like a gigantic stone beehive. Instead of taxis, donkeys wait on the quay; Hydra is the only Greek island without motorized traffic. On land, we follow narrow, crooked lanes and climb steep stone steps until we find ourselves in front of a white-washed wall. Behind this wall the Brit- ▶▶



Kloster Osios Loukas

Stíri, Tel. +30-22670/222 28,
osiosloukas.gr

In einem Wäldchen liegt das byzantinische Kloster, seit 1990 Welterbe. Besucher können im Gästehaus übernachten.

This scenic Byzantine monastery has been a World Heritage Site since 1990. Visitors can sleep in the guesthouse.



Taverna To Patriko Mas

Delphi, Tel. +30-22650/821 50

Einfach, aber lecker: Die griechischen Vorspeisen (mezedhes) und Grillgerichte genießen Gäste ebenso wie die schöne Aussicht auf den Golf von Korinth.

Simple but so tasty: Guests can savor appetizers and grilled dishes while they enjoy the view of the Corinthian Gulf.



Archäologisches Museum Delphi

Delphi, Tel. +30-22650/823 12

Vor der Sphinx der Naxier und den Friesen der Schatzhäuser ahnt man, wie Delphi zu Zeiten der Apollon-Priesterinnen ausgesehen haben muss.

The Sphinx of Naxos and the treasury friezes indicate what Delphi must have been like in the days of the priestesses.



O Bebelis

20-22 Nikolaou Mama Str., Galaxidi,
Tel. +30-22650/416 77

Der Wirt serviert frischen Fisch und Grillspezialitäten in einem urigen Lokal, das auch bei Einheimischen beliebt ist.

The host serves fresh fish and grilled specialties in a rustic yet stylish tavern that is also very popular among locals.



Chris Paul Hotel

Diakopto, Tel. +30-26910-417 15,
chrispaul-hotel.gr

Im Zentrum von Diakopto, gleich neben dem Bahnhof, liegt dieses schlichte, saubere Hotel mit Pool und Garten.

This modest, clean hotel with a pool and garden is situated in the center of Diakopto right next to the station.



Diakopto-Kalavryta-Bahn

Diakopto, Tel. +30-26910/432 06

Während der Fahrt durch die Vouraikos-Schlucht hat man spektakuläre Ausblicke, auf Teilstrecken wird ein Zahnradsystem eingesetzt.

The view during the trip along the Vouraikos gorge is spectacular; a cog railway operates on parts of the route.

chen.“ Die Schauspieler und der Regisseur können nur ein paar Mal hier proben. „Und bei jeder Aufführung sind die Bedingungen anders“, erklärt sie, „manchmal ist es kühl, manchmal heiß, manchmal rauscht der Wind, manchmal ist es still.“ Wie zum Beweis beginnt es plötzlich zu regnen.

Tag 5

Nafplio – Hydra: Die Verführerin Der Kapitän drosselt die Geschwindigkeit, bevor die Fähre in die Bucht von Hydra-Stadt einbiegt. Wie eine riesige steinerne Bienenwabe erhebt sich das Hauptörtchen der Insel über dem dunkelblauen Meer. Am Kai warten keine Taxis, sondern Esel: Hydra ist die einzige griechische Insel ohne motorisierten Verkehr. An Land folgen wir verwinkelten Gassen, steilen Treppchen den Berg hinauf, bis wir vor einer weiß gekalkten Mauer stehen. Dahinter lebt und malt die britische Künstlerin Pauline Keaney. Ohne Zögern lädt sie uns ins Studio im Obergeschoss ein, wo eine halb bemalte Leinwand steht. Von hier blickt man aufs Meer, den Peloponnes und das Städtchen.

Schon als Keaney die Insel Hydra das erste Mal sah – sie kam mit ihrem Liebsten auf einem Segelboot –, war sie verzaubert. Den Mann vergaß sie nach dem Urlaub schnell, nicht aber das Eiland. Sie gab ihre Stelle als Kunstlehrerin auf, mietete ein Haus auf Hydra – und litt ein halbes Jahr an einer Malblockade. Die Schönheit der Insel schüchterte Keaney ein. Heute, 20 Jahre später, ist sie die wichtigste Inspirationsquelle der Mittsechzigerin, jeden Tag malt sie Hydra. Wie ihr erging es vielen ausländischen Künstlern. Henry Miller schrieb 1941, Hydra sei „von einem großen Komponisten als Ruhepol geschaffen“, Leonard Cohen verfasste hier seine ersten Liedtexte. Und als 1957 auf der Insel der Film „Der Knabe auf dem Delfin“ mit Sophia Loren gedreht wurde, war der Künstler-Jetset endgültig diesem Flecken Erde verfallen. Die Insel inspiriert auch die Einwohner: Einer der bekanntesten zeitgenössischen griechischen Maler, Panayiotis Tetsis, ist Hydriote. Und selbst der Bürgermeister der Insel zeichnet in seiner Freizeit. Bevor er loslegt, schließt er die Augen. Was er hört: Stimmen, Vogelgezitscher und Eselsschreie. ■



Auf Hydra gibt es keinen Autoverkehr. Dafür ist es erlaubt, beim Reiten zu telefonieren

There is no motorized traffic on Hydra, but you're allowed to use your phone while riding

ish artist Pauline Keaney lives and works. She invites us into her studio on the top floor where a half-finished canvas stands. From here you can see the sea, the Peloponnese and the town.

When Keaney first saw the island of Hydra – she sailed here on a boat with a lover – she was captivated, and never forgot the island. She gave up her job as art teacher, rented a house in Hydra – and spent half a year suffering from painter's block: The beauty of the island terrified her. Today, 20 years later and in her mid-sixties, it is Keaney's main source of inspiration and she paints Hydra every day. Many foreign artists have fallen in love with the island. In 1941, Henry Miller described Hydra as "a pause in the musical score of creation." Leonard Cohen wrote the lyrics for his first songs on Hydra. And by the time *Boy on a Dolphin* was shot with Sophia Loren in 1957, the artistic jet-set had thoroughly fallen for the island's charms. Hydra inspired the locals, too, and the well-known Greek artist Panayiotis Tetsis is a native of Hydra. Even the island's mayor draws in his free time. Closing his eyes before he begins, he hears voices, birdsong and the braying of donkeys. ■



Epidaurus-Festival

Epidaurus, Tel. +30-27530/22026, greekfestival.gr

Jedes Jahr im Juli und August inszenieren Regisseure alte und neue Dramen im 2400 Jahre alten Theater.

Every year, in July and August, old and new plays are put on in the 2400-year-old theater.



Hotel Marianna

Nafplio, Tel. +30-27520/24256, hotelmarianna.gr

Die Pension mit dem leckeren Frühstücksbuffet liegt direkt unterhalb der Festung von Nafplio.

This guesthouse serves a delicious breakfast buffet and is located just below the fortress of Nafplio.



Mykene

Vor mehr als 3000 Jahren war Mykene das mächtigste Königreich Griechenlands. Die Überreste der Burg, von der aus König Agamemnon in den Krieg gezogen sein soll, sind gut erhalten.

The remnants of the citadel of Mycenae, from which Agamemnon is said to have set off to war, are well preserved.



Hotel Piteoussa

Hydra-Stadt, Tel. +30-22980/52810, piteoussa.com

Schöner können Gäste in Hydra nicht übernachten. Die Zimmer des alten Steinhauses sind elegant und modern.

Possibly the nicest place to stay in the town of Hydra. The rooms of this old stone house are elegant and modern.



Sunset Restaurant

Hydra-Stadt, Tel. +30-22980/52067, sunsethydra.com

Zu frischem Fisch und anderen Leckereien wird dem Gast auf der Terrasse ein großartiger Sonnenuntergang geboten.

Fresh fish and other delicacies are served on the patio – along with a stunning view of the sunset, naturally.



Hydra Museum

Hydra, Tel. +30-22980/52355, iamy.gr

Hier erfährt man alles über die Rolle Hydras in der griechischen Geschichte. In einem der Säle stellen regelmäßig Künstler aus, die auf der Insel leben.

The museum informs visitors about Hydra's role in Greek history, and local artists exhibit here regularly.